

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/3322-01	Termin 07.03.2018	Jugendhilfeausschuss		
<u>Beschlussvorlage</u>			öffentlich		
Termin	Gremium		Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*
07.03.2018	Jugendhilfeausschuss		B		

Beratungsgegenstand

Förderung von Spielplatzaktivitäten 2018

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, Mittel zur Förderung von Spielplatzaktivitäten wie folgt an die Träger auszusahlen:

Ruhrwerkstatt e. V.	4.940,00 EUR
SJD „Die Falken“	<u>5.210,00 EUR</u>
	10.150,00 EUR

Beim Produkt 060503 Jugendarbeit / Jugendschutz, Auftrag 310006050300, Jugendarbeit / Jugendschutz, Kostenart 531 830, Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche, hier Kinderbüro, sind im Haushaltsplan 2018 Mittel in Höhe von 246.480,00 EUR veranschlagt.

Hiervon sind 10.130,00 EUR für die Spielplatzaktivitäten vorgesehen.

Die Auszahlung erfolgt unter der Auflage, dass die vom Jugendhilfeausschuss vom 05.05.1993 beschlossenen Richtlinien für die Inanspruchnahme von Mitteln für Aktivitäten auf den Kinderspielplätzen eingehalten werden.

Bereichsleiter Bereich 3-1	Dezernentin Dezernat 3	Kämmerer Dezernat 1	Oberbürgermeister
Deniz o. V. i. A.	Münich o. V. i. A.	Tsalastras o. V. i. A.	
Datum 21.02.2018	Datum 21.02.2018	Datum 22.02.2018	Datum
* Vorlage zur: Anhörung (A) Kenntnisnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	* Ergebnis : Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Beschlusskontrolle: Ja oder nein	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/3322-01	Termin 07.03.2018	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine ☐

ja ☒ (siehe Begründung)

b) Sonstige

Begründung

Die zu bezuschussenden Spielplatzaktivitäten haben das Ziel, das Spiel auf öffentlichen Kinderspielplätzen zu beleben und den Spielwert dieser Flächen zu erhöhen. Es sollen Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten werden, die über die üblichen Betätigungen auf einem „unbetreuten“ Kinderspielplatz hinausgehen. Zudem liefern sie uns wertvolle Hinweise auf Kinderinteressen, die eine gute Ergänzung zum System der Kindersprechstunden des Kinderbüros darstellen.

Wie in den Vorjahren sind beim Fachbereich Jugendförderung Anträge der Ruhrwerkstatt e.V. und der Sozialistischen Jugend Deutschlands „Die Falken“ eingegangen. Diese Anträge liegen der Vorlage als Anlagen 1 und 2 bei.

Ruhrwerkstatt e. V.

Die Ruhrwerkstatt wird im Rahmen von Spielplatzaktivitäten 2018 auf dem Spielplatz an der Styrumer Allee in Alt-Oberhausen ganzjährig Spielprojekte durchführen und beantragt hierfür insgesamt einen Zuschuss von 4.940,00 EUR. Den Schwerpunkt ihrer pädagogischen Arbeit legt die Ruhrwerkstatt in diesem Jahr dabei auf die Auseinandersetzung mit der Natur und ihren Bewohnern. Die geplanten Projekte sind dem Antrag (Anlage 1) nachzulesen.

Sozialistische Jugend Deutschlands „Die Falken“

Die Falken planen wie in den Vorjahren zahlreiche Spielplatzaktivitäten. Dabei hält der Träger an dem Konzept des 14-tägigen Wechsels zwischen Bewegungsspielplatz und themenbezogener Aktion fest. Die themenbezogenen Aktionen werden in diesem Jahr zum Thema „Brot und Spiele- Mittelalterliches Treiben auf dem Tackenberg“ stattfinden. Hier sollen sich Kinder auf spielerische Weise mit dem Thema „Leben im Mittelalter“ auseinandersetzen. Im wöchentlichen Wechsel findet der Bewegungsspielplatz statt, bei dem sportlicher Spaß im Vordergrund steht.

Für diese Spielplatzaktivitäten, die in der Zeit von Mai bis September 2017 jeweils jeden Mittwoch auf dem Antoniespielplatz in Osterfeld stattfinden, beantragen die Falken einen Zuschuss von 5.210,00 EUR. Die geplanten Projekte sind dem Antrag (Anlage 2) beigelegt.

Die Zuschüsse werden in halbjährlichen Abschlägen ausgezahlt.

Berichte über die Spielplatzaktivitäten

Die beiden beantragenden Träger erhielten für das Jahr 2017 eine Förderung (B/16/2388-01). Sie wurden gebeten, über die Verwendung dieser Gelder dem Jugendhilfeausschuss zu berichten (siehe Anlagen 3 und 4).

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/3322-01	Termin 07.03.2018	Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	-----------------------------

53 Es ist festzuhalten, dass die in den Anträgen beschriebenen Planungen von den Trägern vollständig
54 umgesetzt wurden.
55

56 **Anlage/n**

57

58 (Digital in Allris)

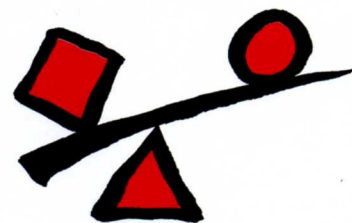
59 Anlage 1 Antrag Ruhrwerkstatt

60 Anlage 2 Antrag des Falkentreffs

61 Anlage 3 Sachbericht der Ruhrwerkstatt 2017

62 Anlage 4 Sachbericht des Falkentreffs 2017

Anlage 1



RUHRWERKSTATT
KULTUR - ARBEIT IM REVIER EV.

RUHRWERKSTATT • Akazienstraße 107 • 46045 Oberhausen

Stadt Oberhausen
Fachbereich 3-1-10 50
Frau Koal
Essener Str.55
46047 Oberhausen



Vorstand: Angelika Huth (Vorsitzende),
Claudia Schulte-Marxloh (Stellvertreterin),
Ulrich Götze, Michael Huth
Geschäftsführung: Dr. Britta Lenders
Amtsgericht Duisburg, VR 40903
Umsatzsteuernummer 124-5734-0053

Telefon:
02 08 / 8 57 56-0

Telefax:
02 08 / 8 57 56-55

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:
KiFa/SK

Durchwahl:
-22

Datum:
29.11.2017

Antrag der RUHRWERKSTATT e.V. zur Gewährung kommunaler Mittel für die Durchführung von Spielplatzaktivitäten

Sehr geehrte Frau Koal,

für das Jahr 2018 beantragt die RUHRWERKSTATT e.V. kommunale Mittel aus dem Sachkonto 531 800 zur Durchführung von Spielplatzaktivitäten auf dem von uns betreuten Bauspielplatz an der Styrumer Allee in Höhe von 4.940,00 €

Die Mittel werden für verschiedene Spielfeste und Projekte des Bauspielplatzes der RUHRWERKSTATT e.V. verwendet.

Mit dieser finanziellen Unterstützung sind wir in der Lage außergewöhnliche Aktivitäten durchzuführen, um die Qualität des Bauspielplatzes zu steigern und die pädagogischen Angebote für die Kinder und Jugendlichen im Sozialraum zu erweitern. Sie sind eine unverzichtbare Ergänzung des laufenden Bauspielplatzbetriebes und der stadtteilorientierten Kinder- und Jugendarbeit.

Ziel dieser Aktivitäten ist es, das Interesse der Kinder und Jugendlichen im Sozialraum zu wecken um die Arbeit des Bauspielplatzes transparenter und populärer gestalten zu können. So fühlen sich auch neue Familien von den attraktiven, zusätzlichen Angeboten angesprochen, was eine Identifikation mit dem Bauspielplatz und dem Sozialraum zur Folge hat.

Im nächsten Jahr legen wir den Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit auf die Auseinandersetzung mit der Natur und ihrer Bewohner. Die Voraussetzungen für die Bearbeitung der Themen, wie „Die Erde ernährt uns“ und „Die vier Elemente“ werden geschaffen.

So stärken wir das Bewusstsein der Kinder für ihre Umwelt und entwickeln verantwortungsvolles Verhalten.

Anbei finden Sie eine detaillierte Übersicht über die Aktivitäten und eine Aufschlüsselung der Kosten.

Mit freundlichen Grüßen



Vorstand

Y



Vorstand

RUHRWERKSTATT – Bauspielplatz

Spielaktivitäten 2018

Fest/ Projekt	Datum	Betrag	Tage
Wir bauen eine Terrasse	26.3. – 27.3.2018	520 €	2
Wie errichten Hochbeete	24.4. - 25.4.2018	520 €	2
Natur-Experimentierwoche	15.5. – 17.5.2018	780 €	3
BMX - Parcourwoche	23.7. – 27.7.2018	1300 €	5
Die Erde ernährt uns	11.9. – 12.9.2018	520 €	2
Feuerworkshop	20.11. – 21.11.2018	520 €	2
Weihnachtswerkelwoche	4.12. – 6.12.2018	780 €	3
Beantragte Gesamtsumme		4940€	19

Falkentreff

im Kurt – Schumacher – Haus
46119 Oberhausen
Richard-Dehmel-Str. 38
Tel: 0208-60 22 52
Fax:0208-62 90 88 2

Stadt Oberhausen
Kinderpädagogischer Dienst

z. Hd. Lisa Koal Kinderbüro
Alte Heid 13
46047 Oberhausen

Oberhausen, 12.1.2018

Antrag auf Bezuschussung von Spielaktivitäten 2018 (Sachkonto 531800)

Seit vielen Jahren veranstaltet der Falkentreff auf dem Antoniespielplatz die Spielplatzfeten für Kinder und Jugendliche.

Von Mai bis September 2018 werden jeden Mittwoch viele Spiele (Großraumspiele), Bälle, Hüpfburg, Fallschirm, Bausteine, Kisten klettern, Wasserbecken und Wasserrutsche auf dem Antoniespielplatz für alle Kinder bereitgestellt.

Dabei wollen wir an dem Konzept dem 14-tägigen Wechsel zwischen Bewegungsspielplatz und themenbezogener Aktion festhalten, da es sich unseres Erachtens in den vergangenen Jahren bewährt hat.

Die themenbezogenen Aktionen sollen in diesem Jahr unter dem **Motto „Brot und Spiele – Mittelalterliches Treiben auf dem Tackenberg“** stattfinden.

Das Konzept der diesjährigen Spielplatzfeten sieht vor, sich mit dem Thema „Leben im Mittelalter“ auseinander zu setzen.

Fragen, die hierzu spielerisch erarbeitet werden, mit dem Bezug zur heutigen Zeit.

- Wie komme ich über das Wasser?
- Warum beschäftigen wir uns mit Geschichte?
- Wie machen wir Feuer ohne Feuerzeug, was ist essbar im Park?
- Woher erfahren wir, was früher passiert ist?
- Wie kann ich Geschichte „darstellen“?

Mit unterschiedlichen Methoden sollen im Park verschiedene Angeboten zum Thema bearbeitet werden und Rollenspiele zum Thema gespielt werden. Aufgrund der Begeisterung in den letzten Jahren hat uns dazu veranlasst dem Rollenspiel auch weiterhin Raum zu geben.

Innerhalb des oben genannten Themenkreises bietet sich ein weites Spektrum von Aktivitäten an wie Bastelaktionen, Werkaktionen, Malaktionen, Musik und Tanz.

Den Kindern kann ermöglicht werden, die unterschiedlichsten Ausdrucksformen auszuprobieren und vielleicht, wenn sie es möchten auch zu präsentieren. Außerdem lassen sich durch die Vielfalt der Möglichkeiten gut altersspezifische Angebote simultan und sukzessive planen und durchführen. Dies ist wichtig, um alle SpielplatzfetenbesucherInnen in die Aktivitäten mit einzubeziehen. Somit können sie individuelle Neigungen und Stärken ausprobieren und auch Neues kennen lernen.

Neben den niederschweligen Bastelangeboten, sollen dabei unterstützend kindgerechte Informationen über das Leben im Mittelalter an die Kinder weitergegeben und auch von den Kindern spielerisch erarbeitet werden.

Durch die Verbindung von Informationen, Materialangebot und fachkundiger Anleitung sollen die Kinder sich auf eine spielerische Art im forschenden Lernen mit dem Thema auseinandersetzen.

Die Kreativangebote orientieren sich an den motorischen Fähigkeiten der Kinder.

1 x Eröffnungsfeier
10 x Bewegungsspielplatz
10 x Themenbezogene Aktionen
1 x Abschlussfeier

Gesamt **5.210,00 €**

Bitte überweisen Sie den Zuschuss auf das unten angegebene Konto.

Falkentreff
Sparkasse Oberhausen
DE92 3655 0000 0000 2730 11
Swift-BIC: WELADED1OBH

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Plass

Spielplatzfeten 2018

„Brot und Spiele – Mittelalterliches Treiben auf dem Tackenberg“

02. Mai **Eröffnungsparty Mittelalterfest**

09. Mai Bewegungsspielplatz

16. Mai **Wimpel gestalten**

23. Mai Bewegungsspielplatz

30. Mai **Burgenbau**

06. Juni Bewegungsspielplatz

13. Juni **Flaggen und Wappen**

20. Juni Bewegungsspielplatz

27. Juni **Briefe schreiben wie im Mittelalter**

04. Juli Bewegungsspielplatz

11. Juli **Mittelalter Küche**

-----*Anfang Sommerferien*-----

18. Juli Bewegungsspielplatz

25. Juli **Mittelalter Mode**

01. August Bewegungsspielplatz

08. August **Mittelalter Rallye**

15. August Bewegungsspielplatz

20. August **Musik und Tanz**

21. August Bewegungsspielplatz

22. August **Münzen gießen**

-----*Ende Sommerferien*-----

29. August Bewegungsspielplatz

05. September **Abschluss Mittelalterspiele**

12. September Bewegungsspielplatz

Bauspielplatz der Ruhrwerkstatt Spielplatzaktivitäten 2017 Sachbericht



Veranstaltung: Ein Stadion für Bauihausen

Datum: 10.04. – 13.04. 2017

Thema: Wir bauen uns ein Fußballstadion

Planung: Gemeinsam mit den Kindern beschlossen wir in der Mitbestimmungswoche, als ein Instrument der Partizipation, den Bau eines Fußballplatzes auf dem Bauspielplatz. Aus Brettern und Balken sollte die Bande errichtet werden und ein Rasen angelegt werden. Tore mit Netzen sollten aus Balken gebaut werden.

Materialkosten: Balken, Schrauben, Nägel, Netze, Zement, diverse Bälle, Farbe, Lasur

Ziel: Wir haben uns an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder orientiert und realisierten ihren lang gehegten Wunsch nach einem Fußballplatz, der auch zu anderen Ball- und Bewegungsspielen einlädt. So konnten wir die Bildungsbereiche Bewegung, Körper und Gesundheit gut mit dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder in Einklang bringen. So schufen wir die Möglichkeit diverser Bewegungsmöglichkeiten und der damit verbundenen Auseinandersetzung mit dem Thema.

Durchführung: Die Aussicht auf die Verwirklichung ihres Wunsches ließ die Kinder hoch motiviert und engagiert zusammen arbeiten. Als erster Arbeitsschritt wurden die Balken, die die Bande stützen, einbetoniert. Die Bretter wurden auf Maß gesägt und an die Balken geschraubt. Die Tore wurden gebaut und die Netze eingesetzt. Bei diesem großen Projekt war das Verantwortungsbewusstsein für das Material und das Werkzeug bei den Kindern besonders ausgeprägt. Insbesondere durch den Umgang mit verschiedenen großen Sägen wurde die Fein- und Grobmotorik gefordert und gefördert. Anschließend an dieses gemeinsame Erfolgserlebnis wurde der Sportplatz direkt mit einem Fußballturnier eingeweiht.

Teilnehmer: ca.60 Kinder

Reflexion: In der Reflexionsphase mit den Kindern wurde deutlich, dass der Prozess der Identitätsbildung stattgefunden hat und die Selbstverwirklichung gelungen ist. Durch das Erfahren eines Erfolgserlebnisses wurden die Sozialkompetenz der Kinder und ihre erlebte Selbstwirksamkeit nachhaltig sichtbar. Das Verantwortungsbewusstsein speziell für den Sportplatz, aber auch für den gesamten Bauspielplatz, sowie das soziale Miteinander unter den Kindern, nahm eine sehr positive Entwicklung an. Durch die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Materialien wurden die Kinder sehr viel selbstbewusster in ihrem Handeln.



Veranstaltung: Manege Frei!

Datum: 21.04. 2018

Thema: Wir machen ein Zirkusprojekt

Planung: Wir beobachteten, dass die Kinder sich sehr gerne mit verschiedenen Materialien, wie Bällen, Reifen, Hindernissen, Jongliermaterial auseinandersetzen und ausprobieren. Gerne testeten sie in verschiedenen Körpererfahrungen ihre eigenen Grenzen aus. Sie bauten sich eigenständig Bewegungsbaustellen und Hindernisparcours auf und schlüpfen dabei in verschiedene Rollen. Um diesen Bedürfnissen einen Raum zu schaffen, überlegten wir uns gemeinsam, eine Zirkusvorstellung durchzuführen. Entsprechend seinen Fähigkeiten und Interessen entwickelte jedes Kind eine Ideensammlung und stellte sie im Plenum vor. Aufgrund der Bedürfnisse wurden Teams gebildet, die gemeinsam eine Aktion planten und erarbeiteten. Gemeinsam planten alle Teams den Ablauf der Vorstellung und erstellten anschließend eine Materialliste. Kostüme wurden passend zum Thema kreiert und hergestellt. Plakate wurden erstellt und Einladungen für die Eltern und andere Interessierte verteilt.

Materialkosten: Jonglage Artikel, Bälle, Reifen, Stoffe, Schminke, Trampolin, Farbe, Pappe, Getränke, Lebensmittel, Hindernisse, Matten

Ziel: Das Selbstbewusstsein der Kinder soll gestärkt werden, in dem sie in eine selbsterwählte Rolle eintauchen können. Die Identitätsbildung soll so spielerisch weiterentwickelt werden. Der Teambildungsprozess spielt für das soziale Verhalten der Kinder eine große Rolle. Durch die gemachte Körpererfahrung und das Ausprobieren seiner Grenzen, erfährt jedes einzelne Kind seine Selbstwirksamkeit. Die Eltern, die als Zuschauer fungierten, sollten die Möglichkeit erhalten, an dem Prozess der Selbstverwirklichung ihrer Kinder teilzuhaben. Für uns bedeutete dies eine Intensivierung der Elternarbeit. Gleichzeitig sollte die soziale Bindung der Kinder und ihren Eltern verstärkt werden.

Durchführung: Jedes Team bereitete die Durchführung seiner Aktion vor und besprach den Ablauf der Vorstellung. Nach der Generalprobe wurden die Gäste in Empfang genommen und die Kinder stellten ihre Projekte vor. Ein Team zeigte sein Können im Hindernisparcours, eins begeisterte mit seinem Jonglage Auftritt, eins mit seinen Zaubertricks und ein weiteres Team zeigte gewagte Akrobatikkünste. Auch die Erwachsenen durften sich, nach Einweisung der Kinder, einmal selbst ausprobieren. In den Pausen, in denen sich gestärkt werden konnte, hatten alle die Gelegenheit sich auszutauschen und Beziehungen zu knüpfen und zu intensivieren.

Teilnehmer: 35 Kinder, 50 Erwachsene

Reflexion: Nach dem gelungenem Fest mit viel Spaß waren alle Beteiligten hellauf begeistert. Besonders wichtig war es für uns, zu sehen, wie sich die Kinder innerhalb des Tages zu einem Team entwickelt haben. So kam zu den Erfolgserlebnissen der Kinder ein Gemeinschaftsgefühl zustande, in dem jeder Einzelne die Verantwortung für das Gelingen des Projektes, für sich, sein Team und das gesamte Team übernommen hat. Es war sehr schön zu beobachten, wie selbstverständlich Hilfe und Unterstützung untereinander angeboten und auch angenommen wurden und das sich jedes Kind an dem Erfolg des anderen erfreuen konnte.





Veranstaltung: Gartenfest

Datum: 13.05.2017

Thema: Wir errichten ein Gemüsebeet

Planung: Um wichtige Natur- und Umwelterfahrungen sammeln zu können, beabsichtigten wir, den Kindern den notwendigen Raum dafür zu schaffen. Ein Teil sollte die Errichtung eines Gemüsebeetes sein, damit die Kinder sich mit dem Thema: Die Erde ernährt uns auseinandersetzen können. Gemeinsam überlegten wir uns, wo das Beet angelegt werden soll, welche Pflanzen das Beet beherbergen soll, wie groß es sein sollte, wie wir es anlegen wollen, welche Gartenwerkzeuge benötigt werden und woher wir die Pflanzen denn bekommen würden. Gemeinsam mit den Kindern beantworteten wir mithilfe verschiedener Fachliteratur diese Fragen und planten die weitere Vorgehensweise. Nachdem alle Fragen erörtert und beschlossen waren, wurden Zeichnungen für das Beet und eine Materialliste erstellt.

Materialkosten: Holz, Mutterboden, Pflanzen, Gartenwerkzeuge, Literatur,

Ziel: Unser Ziel war es, den Kindern die Auseinandersetzung mit der Natur und ihren Lebewesen näher zu bringen, um dadurch ein umweltbewusstes Verhalten zu entwickeln. Durch einen verantwortungsvollen Umgang lernen sie ein Leben in Einklang mit der Natur kennen, um ökologisch kompetent und nachhaltig handeln zu können. Wir beabsichtigten, ihre Neugierde und Freude an der Natur, die in ihrem Lebensalltag verloren gegangen war, wieder zu erwecken. Gleichzeitig wollen wir ihnen ermöglichen, ihren Geschmacksinn für natürliche Lebensmittel zu sensibilisieren und ihnen die Wechselbeziehung zwischen Natur und Umwelt näher bringen.

Durchführung: Unsere Kinder waren höchst motiviert und konnten es kaum erwarten, mit dem Bau zu beginnen. Wir legten das Grundgerüst des Beetes aus Holz an und füllten es mit verschiedenen Stein- und Erdschichten. In die Muttererde pflanzten wir schließlich die gemeinsam ausgesuchten Pflanzen.

Teilnehmer: 30 Kinder

Reflexion: Wir waren über die spontane Bereitschaft und die Begeisterungsfähigkeit der Kinder, sich mit dem Thema Natur und Umwelt auseinanderzusetzen, sehr erstaunt und erfreut, denn sie waren engagierter, lebendiger und interessierter an ihrem eigenen Bildungsprozess beteiligt. Durch den Arbeitsprozess setzen die Kinder sich aktiv mit ihrer Umwelt und den darin enthaltenen Prozessen auseinander und entwickelten eigenständig Problemlösestrategien, um nachhaltig lernen zu können. Das Prinzip der Selbsttätigkeit wurde erreicht, in dem die Kinder durch ihr eigenes Handeln lernten etwas zu bewirken. Wir stellten fest, dass anhand ihrer gemeinsam erfahrenen Erfolgserlebnissen, ihr Selbstwertgefühl gestärkt und so Lernerfahrungen nachhaltig gespeichert wurden.



Veranstaltung: Alleefest auf der Styrumer Allee

Datum: 24.06. 2017

Thema: Hallo Nachbarn

Planung: Gemeinsam mit den Kindern sollte ein großes Fest um den Bauspielplatz herum gefeiert werden. Die Kinder erstellten eine Liste mit Spielideen und Attraktionen, sowie den Plan für das Essen und Getränke. Wir entschieden uns für Wonder- Waffeln, Cocktails und Stockbrot. Die Gemeinschaftsspiele sollten dem Kennenlernen dienen.

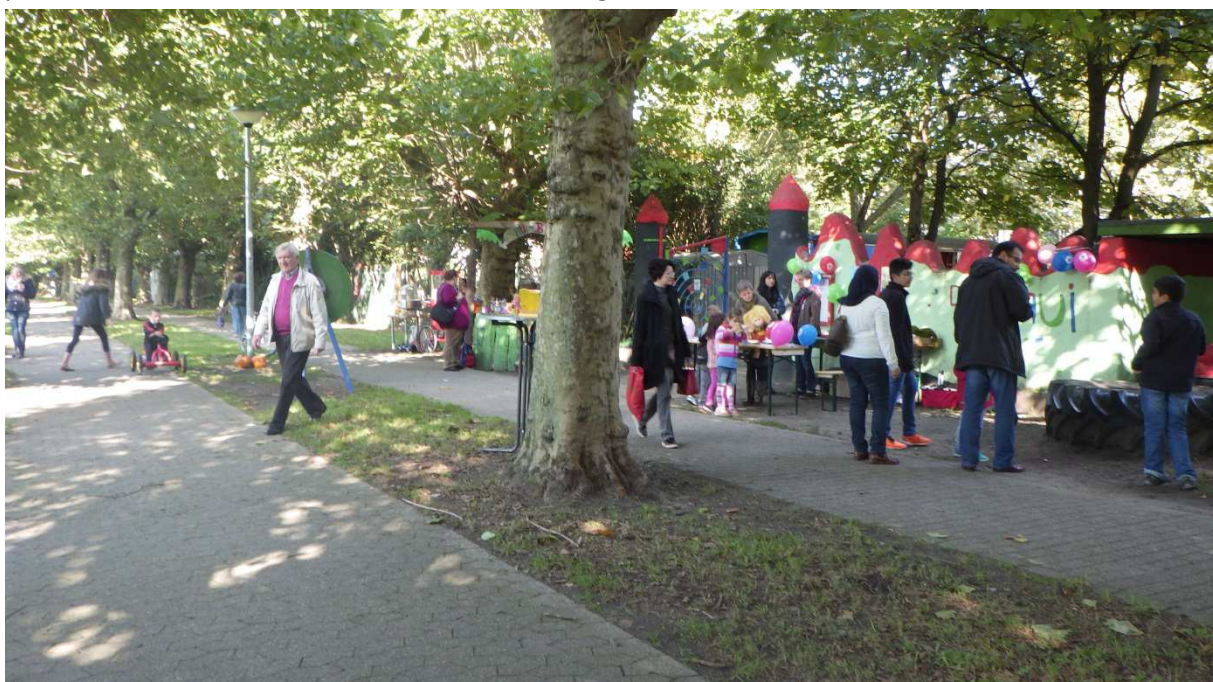
Materialkosten: Zutaten für Waffeln, Cocktail, Stockbrot, Dekomaterial, Stöcke, Feuerholz, Pappe...

Ziel: Ziel des Festes war es, die Präsenz des Bauspielplatzes im Stadtteil zu erhöhen. Alte Kontakte sollten intensiviert werden, neue Kontakte sollten geknüpft werden und Interessierte sollten informiert werden. Insbesondere sollte der Kontakt zu den direkten und umliegenden Nachbarn gepflegt werden. Kooperationen können geschlossen werden. Die Integration, der im Sozialraum lebenden Menschen mit Migration soll gefördert werden.

Durchführung: Das Fest wurde auf der gesamten Styrumer Allee durchgeführt. Begonnen wurde es mit verschiedenen Gemeinschaftsspielen, die dem Kennenlernen dienten. Als Öffentlichkeitsarbeit dienten Informationsstände mit verschiedenen Informationsmaterialien und Fotopappen. Flyer wurden verteilt und Passanten wurden persönlich angesprochen und in Gesprächen informiert und zum Mitmachen der Aktionen animiert. Am Lagerfeuer wurde zusammen gegessen, gesungen und Stockbrot zubereitet.

Teilnehmer: 100 Kinder, 100 Erwachsene

Reflexion: Den ganzen Tag über fand ein lebendiger und lebhafter Kommunikations- und Informationsaustausch statt. Dieses Fest trug dazu bei, dass das Interesse an unserem Bauspielplatz geweckt und intensiviert wurde. Die Kinder genossen es, sich und „ihren“ Bauspielplatz zu präsentieren und erlebten sich voller Stolz als Mitglieder dieser Gemeinschaft.









Veranstaltung: Energietage Alter! Native! Energien

Datum: 08./09.08.2017

Thema: Flotte Flitzer mit Sonnenenergie

Planung: In Kooperation mit der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen erarbeiten sich die Kinder interaktiv die Funktionsweise von Solarzellen und wenden dieses Wissen in kleinen Experimenten selbst an

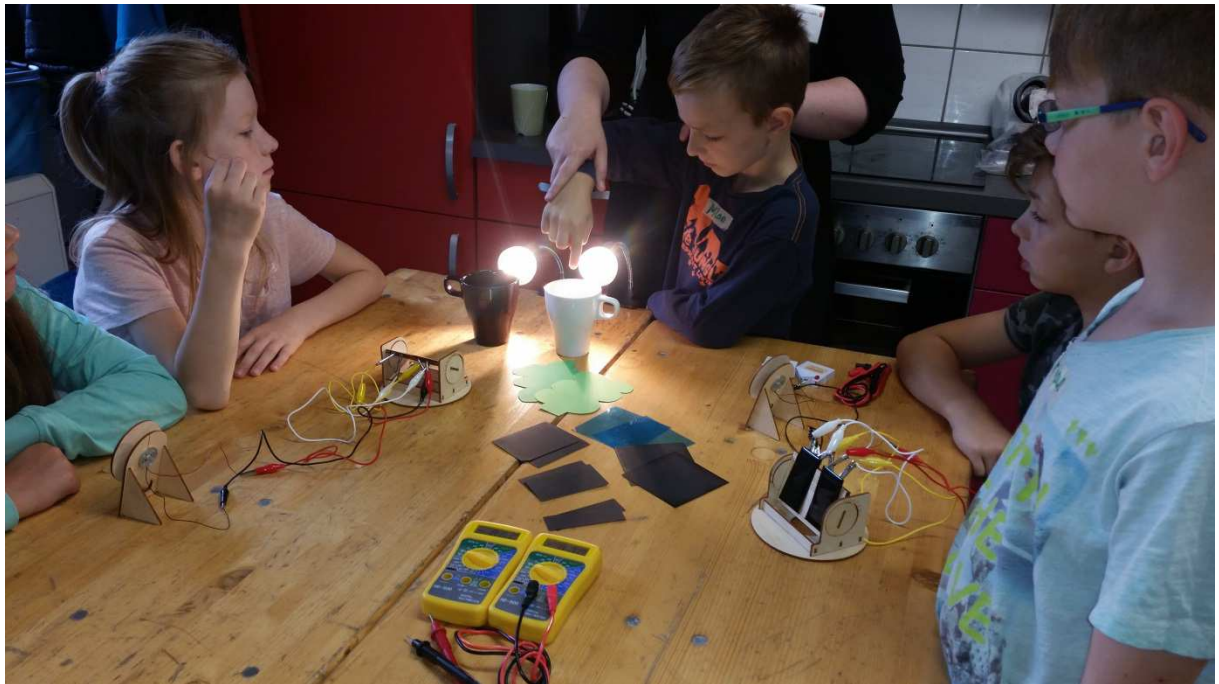
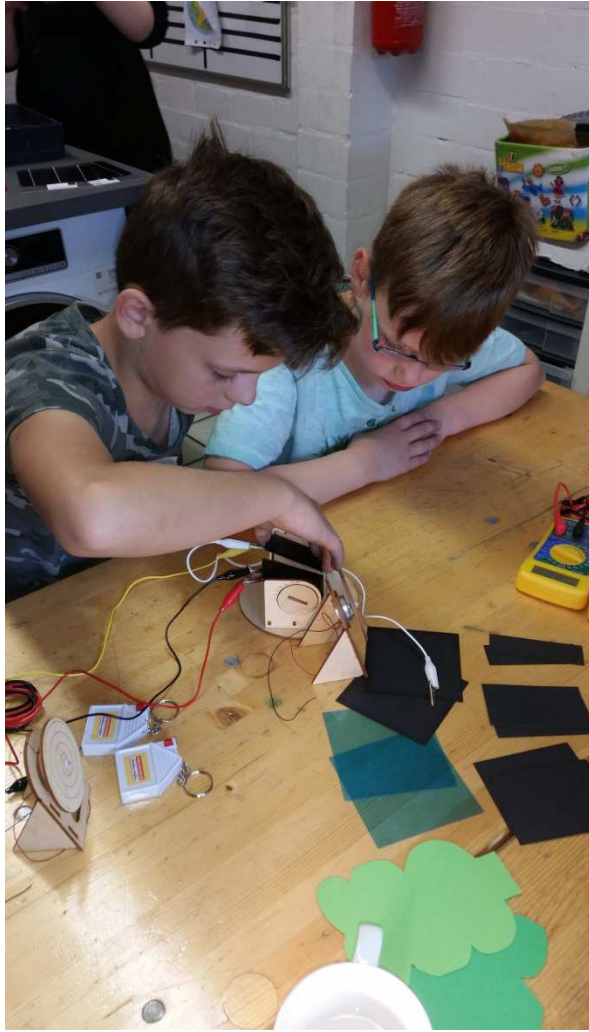
Materialkosten: Stifte, Scheren, Pappe, Holz

Ziel: Die Kinder und Jugendlichen sollen für ihren eigenen Energieverbrauch und die Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima sensibilisiert werden. Neben einem sparsamen Umgang mit Strom und Wärme, spielt der Einsatz alternativer Energieträger eine entscheidende Rolle. Der Solarworkshop führt die Teilnehmer spielerisch an Solarstrom als Beispiel für erneuerbarer Energien heran. Sie haben die Möglichkeit kleine Experimente mit Solarzellen durchzuführen und so erste Erfahrungen mit der Kraft der Sonne zu sammeln

Durchführung: Anfangs wurde erklärt, was Energie überhaupt ist und was man mit Energie alles machen kann. Zu Beginn haben die Kinder einen kleinen Test durchgeführt, indem sie zwei Tischlampen und zwei Tassen mit Wasser beobachten sollten. Die Aufgabe lautete welcher der beiden Tassen (eine schwarze und eine weiße) wird schneller warm, wenn 5-10 Minuten lang eine Tischlampe sie anleuchtet? Als die Kinder ihre Antworten abgegeben haben, wurde mit einer Wärmebildkamera jede Tasse von einem Kind gescannt und es hat sich herausgestellt, dass die schwarze Tasse heißer war, als die weiße Tasse. Im Anschluss daran haben die Kinder sich jeweils zu zweit zusammen getan und einen Stromkreislauf mit Solarplatten und einer kleinen Windmühle geschlossen, um zu schauen, ob die Windmühle sich mithilfe des Lichts der Tischlampe drehen kann? Bei diesem Versuch war die nächste Frage, wie weit können die Solarplatten von dem Licht entfernt sein, ohne dass die Windmühle aufhört sich zu drehen? Im nächsten Schritt bekam jedes Team einen Baum, eine Wolke und ein Stück schwarzes Papier. Die Frage dazu lautete, wenn die Solarplatten wegen eines Baums, einer Wolke oder einem schwarzem Papier nicht genug Licht abbekommen, was passiert dann mit der Windmühle? Als dieses Ergebnis feststand haben die Kinder gemeinsam über die letzte Frage nachgedacht, warum brauchen die Solarplatten eigentlich Licht? Der letzte Schritt war dann der Bau eines Energiewagens, wo jedes Kind mithilfe einer Anleitung und der Erwachsenen ein Auto zusammenbauen sollte. Danach durfte jedes Kind sein Energieauto anmalen, verzieren und es im Außengelände mit Sonnenenergie fahren lassen.

Teilnehmer: 8 Kinder und 5 Erwachsene

Reflexion: Die Kinder haben ein sehr positives Feedback abgegeben, sie waren stolz auf ihre Leistung, sich über Stunden konzentriert mit einem sehr komplexen Thema beschäftigen zu können. Wir waren positiv überrascht über ihre große Motivation und ihre qualifizierten Beiträge, die sie engagiert vortrugen, so dass der gemeinsam erlebte Spaß zu einem Erfolgserlebnis wurde. Die notwendige Teamarbeit stärkte die Kinder in ihrer Sozialkompetenz. Außerdem waren sie sehr begeistert darüber, dass sie in der Lage waren, ihr eigenes Auto zu bauen und es mit nach Hause nehmen konnten. Mit den Eltern ergab sich aus diesem sehr positiven Erlebnis die Gelegenheit, über die Stärken und das positive Sozialverhalten ihrer Kinder ins Gespräch zu kommen, was auch sie sehr erfreute.







Veranstaltung: Aye Captain! Piratenschiff - Bauwoche

Datum: 24.07. – 28.07.2017

Thema: Aye Captain! Wir planen und bauen ein Piratenschiff

Planung: Gemeinsam mit den Kindern wurde schon seit Wochen überlegt, welches Bauprojekt auf dem Bauspielplatz durchgeführt werden soll. Die Entscheidung für ein großes Piratenschiff, mit Kletter- und anderen Bewegungsmöglichkeiten war schnell gefallen.

Materialkosten: Holz, Nägel, Schrauben, Winkel, Werkzeuge, Handschuhe, Helme, Schutzbrillen

Ziel: Gemeinsame Planung und Erschaffung eines neuen Spiel- und Bewegungsbereiches. Schulung der handwerklichen und sozialkompetenten Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Durchführung: Nach der gemeinsamen Planung wurde eine Bauzeichnung angefertigt, nach der das Schiff gebaut werden sollte. Anschließend musste gemeinsam das benötigte Material errechnet und aufgelistet werden und eine Materialliste erstellt werden. Bei der Bestellung des Holzes unterlief uns allerdings ein Fehler, so dass wir Material für ein riesiges Schiff hatten. Voller Begeisterung machten sich die Kinder an die Arbeit und so entstand ein 16 Meter langes, 4 Meter breites und 4 Meter hohes Schiff, mit einer Kletterwand und verschiedenen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Der riesige Innenraum bietet vielfältige Bewegungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, was einen Aufforderungscharakter bedeutet. Aus diesem Grund ist das Projekt auch noch nicht abgeschlossen, weil sich auch weiterhin immer mehr Ideen zu Gestaltung entwickeln.

Teilnehmer: Täglich ca. 40 - 50 Kinder

Reflexion: Durch das Ausmaß des Projekts erlernten die Kinder handwerkliche Fähigkeiten, die die üblichen Kenntnisse bei Weitem überstiegen. Dadurch waren die Motivation und das Engagement aller Beteiligten extrem hoch, wodurch ein positiver Lerneffekt und Erfolgserlebnisse herbeigeführt wurden.



Veranstaltung: Stadtteilstadt der Ruhrwerkstatt

Datum: 09.09.2017

Thema: Alte Spiele

Planung: Passend zum 40. Geburtstag der Ruhrwerkstatt entschlossen wir uns zu dem Thema „Alte Spiele“ traditionelle und bekannte Bewegungsmöglichkeiten und Kreativangebote anzubieten. Dazu gehörten folgende Angebote: Memory, Vier – Gewinnt, Mikado, Laufstelzen, Pedalo, Laufskier, Freundschaftsbänder knüpfen, Himmel und Hölle, Seil springen, Kästchen springen und Gummitwist.

Materialkosten: Wolle, Panzertape, Sicherheitsnadeln, buntes Papier, Schminke, Buntstifte, Dekorationsmaterial, Perlen,

Ziel: Mit der Auswahl der Angebote sollten alle Generationen angesprochen und animiert werden, gemeinsam zu interagieren. Die Erwachsenen sollten die Spiele ihrer Kindheit wieder erkennen und entdecken und somit zum Aktivsein aufgefordert werden. Die Kinder sollten dadurch zum Mitmachen animiert werden und die Erfahrung machen, dass auch mit wenig Material viel gemeinsamer Spaß entstehen kann. Darüber hinaus sollte ein aktiver Austausch miteinander stattfinden. Hierbei sollten das gemeinsame Agieren und die Partizipation im Vordergrund stehen.

Durchführung: Wir teilten die Spiele und Angebote in mehrere Aktionsbereiche auf, in denen die Besucher je nach Interesse und Bedürfnissen aktiv werden konnten. So konnten sie selbst entscheiden, welche Strecke sie mit den Riesenskiern zurücklegen möchten, wie viele Bänder sie knüpfen möchten und wie oft sie welche Spiele durchführen möchten. Es entwickelten sich immer mehr Spielideen, was zu einem lebendigen Spielablauf mit viel Spaß und Kreativität führte.

Teilnehmer: 150 Kinder, 200 Erwachsene

Reflexion: Trotz des strömenden Regens, war den gesamten Tag über eine lebendige und harmonische Atmosphäre zu spüren. Durch das Mischen der verschiedenen Altersstufen war die Nachhaltigkeit sehr hoch, weil den Kindern mithilfe der Erwachsenen verdeutlicht wurde, dass man auch mit wenig Material produktiv und kreativ werden kann. Des Weiteren wurde das Prinzip der Lebensnähe hervorgehoben, indem die Kinder sich mit den Materialien und den Aktivitäten auseinandergesetzt haben.











Veranstaltung: Fußball - Cup

Datum: 25.10.2017

Thema: Wir veranstalten einen Fußball - Cup

Planung: Nach dem Bau des Fußballplatzes im April diesen Jahres nahm das Interesse am Fußballspielen unter den Kindern immer mehr zu, so dass wir gemeinsam mit ihnen, angelehnt an ihren Interessen und Bedürfnissen, einen Fußball-Cup planten. Gemeinsam sammelten wir Ideen zum Thema: Fußball und planten unseren Fußball-Cup. Die Kinder fertigten in Teamarbeit eine Ideensammlung und eine Materialliste an, in der festgehalten wurde, was an diesem Tag durchgeführt werden sollte und was sie dafür benötigten, beispielsweise einen Fußballpokal und Medaillen. Die Durchführung und Regeln wurden in Diskussionen festgelegt.

Materialkosten: Bälle, Medaillen, Getränke, Lebensmittel, Trikot, Pokal, Mikrofon und Boxen, Mikrofonständer, Pfeife

Ziel: Das Prinzip der Zielgruppenorientierung stand im Vordergrund, da die Kinder lernen sollten, ihre Interessen und Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen. Um diesen Interessen nachzukommen wollten wir den Kindern eine Lernumgebung schaffen, in der sie ihren inneren Bildungsprozess eigenständig erweitern können, wodurch ihr Selbstbewusstsein enorm gestärkt wurde. Ein weiterer wichtiger Aspekt war der Umgang mit den Funktionen ihres Körpers und der Bewegung. Hinzu kam die Förderung der sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten.

Durchführung: Zu Beginn wurden die Fußballspieler in vier Mannschaften aufgeteilt und bekamen passend zum Team ein Trikot. Danach wurden die Schiedsrichter mit Hilfe einer Münze ausgelost. Alle Besucher und Kinder trafen sich am Spielrand und nach einer kurzen Aufwärmphase begann das erste Spiel. In der ersten Phase spielten alle Teams gegeneinander. Es wurden zweimal 10 Minuten gespielt, dazwischen war die Halbzeit. Die Kinder konnten sich innerhalb der Halbzeit stärken, sich mit den anderen Teammitgliedern besprechen und sich eine Spieltaktik überlegen. Den Besuchern

wurde die Möglichkeit geschaffen, sich miteinander auszutauschen und in Kontakt zu treten. Die Kinder trugen selbstständig die Spielergebnisse in eine Tabelle ein.

So wurde nach und nach um die Plätze eins bis vier gespielt und nach der Preisverleihung, Medaillen für alle und einen Pokal für die Gewinner, gemeinsam gefeiert. Wer noch Lust und Kraft hatte, spielte mit seinen Freunden oder Eltern noch ein wenig weiter.

Teilnehmer: 40 Kinder, 30 Erwachsene

Reflexion: Der gesamte Tag war ein Erfolgserlebnis für jedes einzelne Kind und für sie als Mannschaft, da die Kinder innerhalb einer Gemeinschaft agiert haben und gemeinsam Spieltaktiken beschlossen und durchgesetzt haben. Somit übernahmen sie die Verantwortung für ihr Verhalten, was eine Auseinandersetzung der Selbsttätigkeit zur Folge hatte und ihr Selbstwertgefühl steigerte. Außerdem fand ein Austausch zwischen den Kindern und den Erwachsenen statt, wodurch sich ihre Beziehungen zu einander vertieften.



Veranstaltung: Lichterfest – Sankt Martin

Datum: 11.11.2017

Thema: Wir feiern Sankt Martin

Planung: Um das traditionelle Brauchtumsfest Sankt Martin unseren Kindern wieder näher zu bringen, beschlossen wir, eine Sankt-Martin Feier auf dem Bauspielplatz zu veranstalten. Unsere Feuergenehmigung ermöglichte das Martinsfeuer. Nach der Aufarbeitung der Legende um Sankt Martin und den darin enthaltenen sozialen Normen und Wertvorstellungen entschlossen sich die Kinder zu einem Theaterstück. Laternen und Lichtgläser sollten gebastelt werden, Brezel und Martinsgänse aus Quark-Öl-Teig gebacken werden, Stockbrot am Feuer gebacken werden, Lieder gesungen werden, Kakao und Glühpunsch angeboten werden.

Materialkosten: Pappe, Transparentpapier, Lebensmittel, Getränke, Stöcke, Bücher, Stoff

Ziel: Uns war das Pflegen des Brauchtumsfestes Sankt Martin wichtig. Dies beinhaltete die Wissensvermittlung und den Wissensaustausch und die Entwicklung der Alltagskompetenz. Wir wollten eine Lernumgebung schaffen, in der die Kinder sich mit der Legende und seiner Botschaft auseinandersetzen und identifizieren können. Spielerisch wollten wir die Identitätsbildung der Kinder unterstützen, in dem wir uns gemeinsam in die Rolle des Sankt Martins hineinversetzen und sein Sozialverhalten mit unserem eigenen vergleichen.

Durchführung: Als Einstieg spielten die Kinder nach ihrer eigenen Regie die Sankt-Martin Legende und sangen die passenden Lieder dazu. Am Feuer wurde gemeinsam Stockbrot gebacken und geteilt, Glühpunsch und Kakao wurden getrunken und Geschichten erzählt.

Teilnehmer: 35 Kinder, 20 Erwachsene

Reflexion: Die Auseinandersetzung mit dem Thema trug zu der sozialen, kulturellen und interkulturellen Bildung bei. Die Kinder setzten sich mit dem Thema Werte und Normen auseinander, was zu einer Stärkung ihrer Sozialkompetenz führte.





Veranstaltung: 35 Jahre Bauspielplatz-Geburtstagsfest

Datum: 07.12.2017

Thema: Schlag den Baui – Kinder spielen gegen das Baui-Team und andere Erwachsene

Planung: Gemeinsame Planung und Durchführung eines großen Festes mit Essen, Getränken, Spielen und Aktionen.

Materialkosten: Pinnadeln, einen Schaumstoffwürfel, der Bagger, Spaghetti, Arbeitshandschuhe Kinder und Erwachsene, Tischtennisbälle und Plastikbecher, Getränke, Lebensmittel.

Ziel: Partizipation der Kinder bei der Planung und Gestaltung des Festes und der Erstellung der Fotodokumentation. Präsentation und Transparenz des Bauspielplatzes, heute und vor 35 Jahren, um das Interesse der Kinder und Jugendlichen am Bauspielplatz im Sozialraum zu wecken und intensivieren. Zusammentreffen aller Besucher, ehemaligen Besucher, Mitarbeiter und Kooperationspartner, Nachbarn und Interessierter. Die Zielgruppe waren Kinder und Erwachsene.

Durchführung: Bei der Durchführung der Spiele war der Zusammenhalt innerhalb des Teams sehr wichtig. Die Punktevergabe der Spiele war so aufgebaut, dass es bis zum Ende spannend blieb, da sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen jederzeit noch Punkte sammeln konnten. Am Ende der Spiele wurden die Punkte ausgewertet und es gab für alle Beteiligten eine kleine Aufmerksamkeit.

1. Einbechern:
Ein Tischtennisball-Ball muss auf einem Tisch mindestens einmal auftippen und dann in einem Pappbecher versenkt werden.
2. Bobbycar-Parcour
mit Helm, Schutzkleidung und Hindernissen
3. Spaghetti greifen:
Auf einer kleinen Schale liegt eine ungekochte Spaghetti, beide Enden liegen frei. Zwei Gegner müssen sie auf ein Signal hin greifen.
4. Tumbling Dice:
Würfeln auf Zielvorlage mit Bereichen unterschiedlich hoher Werte. Würfelzahl wird mit Feldwert jeweils multipliziert.
5. Abschluss-Spiel: Babylon - Turm
Alle Kinder gegen alle Betreuer Holzspektakel mit Handschuhen

Vor der Fotodokumentation fand ein lebhafter Erfahrungs- und Erinnerungsaustausch aller Besuchergruppen und somit eine konstruktive Kommunikation statt. Für das Essen am Abend fühlten sich alle Besuchergruppen gleichermaßen verantwortlich, was wieder zu einem Kommunikationsaustausch beigetragen hat.

Teilnehmer: 20 Kinder und 40 Erwachsene

Reflexion: Die Stimmung war bei allen Beteiligten durchweg positiv, trotz des strömenden Regens. Das Feedback der Kinder war sehr erfreulich, da sie sehr viel Spaß hatten und engagiert mitgemacht haben. Eine besonders schöne Erfahrung für die Kinder war die Tatsache, dass sie gemeinsam mit den Erwachsenen gespielt und sich ausgetauscht haben. Die gemeinsame Verantwortung für das Gelingen dieses Festes war für die Kinder eine besondere Erfahrung.

Auch die Rückmeldungen von den Erwachsenen, Mitarbeitern und Interessierten waren sehr positiv. Das gelungene Fest hatte zur Folge, dass in den folgenden Wochen mehr interessierte Besucher zu verzeichnen waren.







Veranstaltung: Weihnachtsbäckerei

Datum: 09.12.2017

Thema: Gemeinsam mit den Kindern wurden passend zum Thema Weihnachten Plätzchen und Muffins gebacken

Planung: In alltäglichen Situationen haben wir die Kinder dabei beobachtet, wie sie sich beim Kochen und Backen engagiert haben und gerne mitmachten. Des Weiteren wollten die Kinder immer wieder Wiegen, Mengenangaben erfassen und Mengen umrechnen. Außerdem probierten die Kinder sich gerne in der Küche aus, indem sie gemeinsam versuchten Nudeln zu kochen oder Muffins zu backen. Aus diesen Beobachtungen ableitend haben wir uns mit den Kindern dafür entschieden eine Weihnachtsbäckerei zu planen. Vorab setzten wir uns gemeinsam hin und besprachen mit den Kindern, was sie gerne backen möchten. Gemeinsam trugen wir Rezepte zusammen. Wir erstellten zusammen eine Liste mit den Wünschen der Kinder und im Anschluss daran besprachen wir, was an Material benötigt wird. Nach dem die Listen erstellt wurden, bildeten sich Teams, die für verschiedene Aufgaben zuständig waren. Ein Team kümmerte sich um den Einkauf, eins bereitete die Arbeitsfläche vor, ein weiteres Team trug die benötigten Materialien und Lebensmittel zusammen.

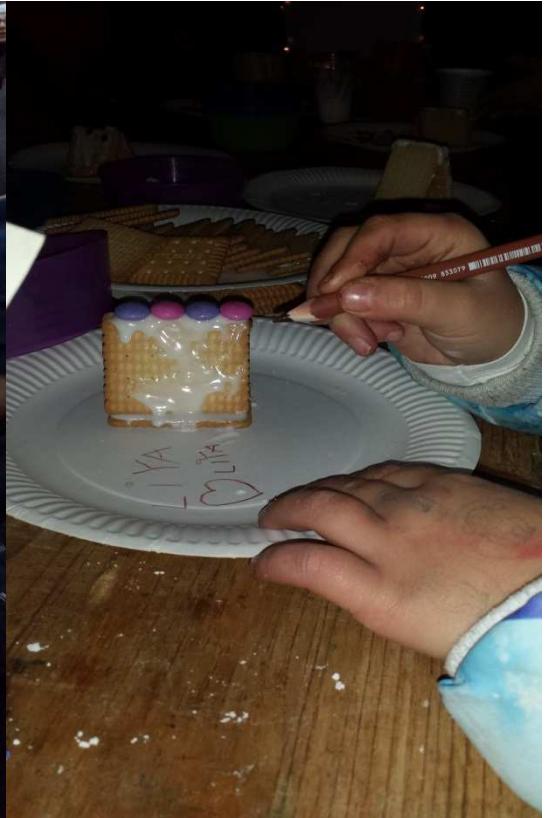
Materialkosten: Lebensmittel, Getränke, Muffin Förmchen, Backdekoration, Backutensilien, Kerzen, Weihnachtsdekoration

Ziel: Nach dem Prinzip der Lebensnähe sollten die Kinder lernen, aus einem Rezept ein fertiges Produkt entstehen zu lassen. Dazu gehörte die mathematische Bildung, in dem sie die im Rezept stehenden Mengenangaben auf ihre Bedürfnisse umrechnen lernten. Die Grob – und Feinmotorik wurde beim Kneten, Ausstechen, Ab- und Umfüllen, Ausrollen des Teiges und Verziern der Plätzchen verbessert. Neben der Wissensvermittlung waren uns auch der Austausch untereinander und die Erweiterung der Planungskompetenz wichtig. Hinzu kam der verantwortungsvolle Umgang mit Lebensmittel, Materialien und Küchengeräten, wie zum Beispiel des Herdes.

Durchführung: Nachdem die Zutaten, nach einer selbst erstellten Einkaufsliste, eingekauft waren, alle Utensilien zusammengesucht und die Arbeitsfläche in kleinen Teams vorbereitet war, konnte das Backen endlich beginnen. Es wurde engagiert geknetet, gerollt, ein- und umgefüllt, ausgestochen, in den Ofen geschoben und wieder herausgeholt und kreativ verziert. Nachdem die Küche wieder aufgeräumt und weihnachtlich dekoriert war, setzten wir uns gemütlich bei Kerzenschein zusammen, naschten unsere Plätzchen und sangen Weihnachtslieder.

Teilnehmer: 15 Kinder

Reflexion: Die Aktion stellte die Kinder vor eine große Herausforderung, weil sie ein hohes Maß verschiedener Kompetenzen, wie planerisches Handeln, Sozialverhalten, Grob- und Feinmotorik, Fachwissen, mathematisches Verständnis und Kommunikationsfähigkeit erforderte. Sie mussten sich auf Rezepte einigen, die Mengenangaben in den Rezepten ihren Bedürfnissen anpassen, eine Einkaufsliste erstellen, gemeinsam einkaufen, überlegen, welche Utensilien benötigt werden und sich für das Gelingen des Ergebnisses verantwortlich fühlen. Doch ihre hohe Motivation und das gemeinsam erlebte Erfolgserlebnis ließen eine positive Entwicklung ihres Selbstwertgefühls erkennen.



Spielplatzfeten

2017

Entdecker*innen dieser Welt

Die Weltverbesser*innen



Fest: „Wir sind der bunte Tackenberg“

Thema: Eröffnungsparty

Datum: 03.05.2017

Ziel:

Öffentlichkeits-, Stadtteil-, Familienarbeit, Spielbereiche für und mit Kindern schaffen, erweitern und attraktiv gestalten

Inhalt:

Unter dem Motto Nachhaltigkeit starteten wir die Spielplatzfeten 2017 mit verschiedenen Bewegungsangeboten und stellten verschiedene Spielmaterialien vor unserem Spielplatzcontainer bereit. Wir boten wieder Getränke und diverse Leckereien für Kinder, deren Eltern, Familien und Passanten an.

Unser Jahresmotto wurde bei verschiedenen Experimenten und Aktionen vorgestellt.

Umsetzung:

Der Antoniespielplatz verwandelte sich an diesem Tag wie jedes Jahr wieder zu einem großen Spiel-, und Spaßbereich.

Der Spielplatz wurde ausgestattet mit Hüpfburg, sowie einzelnen Stationen für Kreativ- und Bewegungsangeboten, welche eine Menge Raum für das Freispiel boten.

Mit den Spielgeräten aus dem Spielplatzcontainer konnte der gesamte Spielplatz als Bewegungslandschaft genutzt werden. Pedales, Springseile, Bälle, Diabolos und vieles mehr luden die Kinder dazu ein sich frei zu bewegen und ausprobieren.

Um sich besser kennen lernen zu können bot ein Angebot mit dem Schwungtuch die Möglichkeit die große Gruppe aufzulockern und gemeinsam das Fest zu eröffnen.

Beim einem der Kreativangebote hatten die Kinder die Möglichkeit mithilfe der von uns zur Verfügung gestellten Materialien Schlüsselanhänger zu gestalten – ganz nach unserem Motto „Nachhaltigkeit“ – aus gebrauchten Korken.

Beim anderen Kreativangebot – Geldbeutel aus einem Tetra-Pak – wurde ebenfalls das Verständnis für Nachhaltigkeit gefördert und die Wahrnehmung auf „Müll“ verändert.

Durch die Tatkräftige Unterstützung vieler Eltern lief der Tag reibungslos ab. Die vielen neuen Gesichter wurden herzlich von der Gruppe aufgenommen.



Teilnehmer*innen: ca. 35 Kinder, ca.15 Erwachsene

Hauptausgaben für:

Lebensmittel, Spiele, Kleinpreise, diverses Kreativmaterialien

Thema: „Was kann Wasser?“

Datum:17.5.2017

Ziel:

Förderung des Wissens in Bezug auf Wasser, Auseinandersetzung mit alltäglichen Ressourcen, Nachhaltiger Umgang mit Wasser

Inhalt:

Um dem Element Wasser etwas näher zu kommen haben wir den Kindern die Möglichkeit gegeben die bekannte Ressource besser kennen zu lernen und einen neuen Blickwinkel zu entwickeln.

Durch das zur Verfügung stellen unterschiedlicher Materialien können neue Erfahrungen gemacht, Selbstbildungskompetenzen gestärkt werden.

Umsetzung:

Der Tag stand ganz unter dem Zeichen „Wasser“. Es wurde umgeschüttet, mit Salz angereichert, mit Erde vermischt, wieder gefiltert und gefärbt.

Die Kinder hatten die Möglichkeit in verschiedensten Behältnissen vorerst unterschiedliche Gegenstände im Wasser schwimmen zu lassen und festzuhalten was sich verändert wenn man Stoffe dazu gibt, oder welche die Dichte verändern – wie zum Beispiel Salz. Zudem konnte herausgefunden werden welche Stoffe sich überhaupt im Wasser lösen lassen. Dazu konnten die Kinder neben den von uns zur Verfügung gestellten Materialien auch alle Naturmaterialien verwenden, die sie finden konnten.

Zum Abschluss der Aktionen wurde die Wasserrutsche ausgiebig genutzt.



Teilnehmer: 45 Kinder 17 Erwachsene

Hauptausgaben für: Trinken, Obst, Wasser, Lebensmittelfarbe

Thema: „Schmuck statt Müll“

Datum: 31.06.2017

Ziel:

Förderung des Verständnisses von Recycling, Förderung der Feinmotorik, der Selbstkompetenz und der sozial-emotionalen Kompetenz durch die Arbeit in der Gruppe.

Inhalt:

Was passiert eigentlich mit Plastik was wir wegwerfen?

Durch verschiedenes Anschauungsmaterial und das kreative Auseinandersetzen mit Müll sollen die Kinder in Bezug auf einen Nachhaltigen und bewussten Umgang mit Abfall sensibilisiert werden.

Zudem entwickeln die Kinder ein Verständnis für die eigene Müllproduktion und dass Veränderung im Kleinen beginnt.

Umsetzung:

Die Kinder setzen sich zunächst mit dem Material auseinander und beginnen und beginnen dann damit zu reflektieren wie viel „Müll“ sie eigentlich produzieren und welche Stoffe recyceln bar sind.

Die Kinder arbeiten größtenteils Selbstständig oder in Kleingruppen zusammen und bringen ihre eigenen Ideen ein.

Die fertigen Schmuckstücke können direkt getragen, verschenkt, oder präsentiert werden.



Teilnehmer*innen: 30 Kinder, 7 Erwachsene

Hauptausgaben für: Bastelmaterial, Werkmaterial

Thema: „Große Welt viele Tiere“

Datum : 31.05.2017

Ziel:

Die Kinder sollen sich aktiv mit dem Artensterben auseinandersetzen und die Lebensräume ihrer Lieblingstiere kennen lernen.

Inhalt:

Da wir Menschen immer mehr Natur (ver)brauchen, um den Bedarf der wachsenden Bevölkerung zu decken, schwindet immer mehr Lebensraum für Wildtiere. Wir wollen den Kindern vor Augen führen welche Auswirkungen Plastik, Abholzung oder Abgase auf die Natur haben. Dabei gilt: Jeder kann zu Veränderungen beitragen.

Umsetzung:

Mithilfe verschiedenster Fachbücher können die Kinder den Lebensraum ihrer Lieblingstiere genauer betrachten. Wir stellen verschiedene Materialien zu Verfügung, um Masken zu gestalten, oder selbst wie sein Lieblingstier geschminkt zu werden. An diesem Aktionstag schlüpfen die Kinder aktiv in die Rolle der Tiere.



Teilnehmer: 49 Kinder, 24 Jugendliche, 9 Erwachsene

Hauptausgaben für: Farben, Pinsel, Masken diverses kreatives Material

Thema: „Spürt ihr den Wind?“

Datum: 28.06.2017

Ziele:

Das Verständnis für nachhaltige Energiequellen und Windkraft sollte gefördert werden, indem die Kinder im Selbstbildungsprozess eigene Erkenntnisse zu dem Thema erarbeiteten.

Inhalt:

Mithilfe unterschiedlichster Materialien wurde ermöglicht die Windrichtungen zu ermitteln und Windkraft zu messen. Die Kinder erfahren am eigenen Körper wie viel Energie Wind besitzt und werden auch mithilfe einiger Informationen und Fachbüchern an das Thema nachhaltige Energieversorgung herangeführt.

In Ko-konstruktiven Prozessen konnten sie in kleinen oder großen Gruppen den Antoniespielplatz auf den Kopf stellen und wild herumexperimentieren.

Umsetzung:

Mithilfe einiger Aktionen wird den Kindern ermöglicht Windkraft sichtbar zu machen. Sie können sich Windräder bauen, oder Plastiktüten nutzen, womit sie gleichzeitig auch die Windrichtung messen können.

In eigener Körperwahrnehmung: Was ist Wind? Wie viel Energie im Wind steckt wird den Kindern klar wenn sie Objekte nur mithilfe ihrer Pustkraft bewegten.

In einer anderen Aktion konnten die Kinder mithilfe von uns zur Verfügung gestellten Materialien und Naturmaterialien kleine Boote und Segel herstellen, welche im nahegelegenen Bach direkt getestet werden konnten.



Teilnehmer*innen: ca. 48 Kinder, ca. 6 Erwachsene
Hauptaufgaben für: diverses Bastelmaterial

Thema: Naturkunst**Datum: 12.07.2017****Ziele:**

Die Kinder sollten sich spielerisch und kreativ mit dem Naturverlauf und den Jahreszeiten auseinandersetzen.

Inhalt:

Jeder konnte ein kleines Stück zum Erhalt seiner Umwelt beitragen. Mit wenig Mitteln bekamen die Kinder die Möglichkeit Samenbomben zu basteln um ein Gefühl für den Kreislauf der Natur und den Beitrag den jeder einzelne leisten kann zu bekommen.

Umsetzung:

Gemeinsam mit dem Kindern wurde überlegt wie man aus Natur Kunst hervorbringen könnte. In Partizipativer Zusammenarbeit kamen die Kinder auf die Idee Farben aus Naturmaterialien herzustellen und damit zu malen.

Die Samenbomben wurden mit großer Begeisterung gefertigt und einige direkt auf dem Heimweg verteilt. Dafür wurde Erde mit Wasser und Samen vermengt, welche wir zum Trocknen in die Sonne legten.

Die Kinder konnten sich bei allen Aktionen als Schöpfer erleben und der Bezug zur Natur war immer gegeben. Sie erweiterten ihr Wissen über die vielfältigen Schätze der Natur und konnten sie mit allen Sinnen erleben.

Die Ergebnisse konnten mit nach Hause genommen werden, oder sogar im Falkentreff ausgestellt werden.



Teilnehmer*innen: ca. 46 Kinder, ca. 7 Erwachsene
Hauptausgaben für: Bastelmaterial, Watte, Samen

Thema: „ Wo kommt denn der Strom her?“

Datum: 26.07.2017

Ziel:

Förderung des Wissens in Bezug auf Strom und nachhaltige Energiequellen.

Inhalt:

Ohne elektrischen Strom leben, geht das?

In einzelnen Bewegungsspielen wird am eigenen Körper greifbar gemacht was Energie überhaupt bedeutet und mithilfe einer Batterie, einer Glühlampe und Drähten werden einzelne Gegenstände auf ihre Leitfähigkeit überprüft.

Umsetzung:

Zu Beginn überlegten wir mit den Kindern welche Arten von Strom und Elektrizität sie schon kennen und vergleichen unseren heutigen Standard mit dem aus dem Mittelalter. Wir überlegen wie die Menschen damals Energie gewannen.

An einer Station stellen wir Batterien, Glühlampen und Drähte zur Verfügung und die Kinder können austesten welche Objekte leiten. Dazu konnten sie auf die Suche nach Materialien auf dem gesamten Antoniespielplatz gehen, aber auch mitgebrachte Gegenstände nutzen.

Im Bewegungsspiel „Wassertragen“ bildeten die Kinder Gruppen, in denen es gilt eine Flüssigkeit aus einem Eimer mithilfe einer Kelle in einen anderen entfernten Eimer zu befördern. Die Kinder entwickeln so dank eigener Körpererfahrung ein Gefühl für Energieaufwand und einen Einblick, dass dank Strom etwas wie Leitungswasser überhaupt erst möglich gemacht werden konnte.



Teilnehmer*innen: 33 Kinder, 14 Erwachsene

Hauptausgaben: Bastel- und Werkmaterial, Elektronik Zubehör

Thema: Papierfabrik

Datum: 9.08.2017

Ziele:

Förderung der Motorik und des Verständnisses für Recycling im Bildungsbereich ökologische Bildung.

Inhalt:

In unserem Leben stoßen wir immer wieder auf Papier. Dabei ist es interessant welchen Weg das Papier geht bevor es in unserem Alltag seinen Platz findet. Und auch welchen Weg es geht wenn es bei uns Zuhause im Altpapier landet.

Wir besprechen mit den Kindern den Kreislauf des Papiers und starten dann selbst mit dem Recyceln, indem wir selbst Papier schöpfen und uns mit Altpapier als Bastelmaterial auseinandersetzen.

Umsetzung:

Unter dem Motto „Recycling“ setzten sich die Kinder mit verschiedensten Arten von Papier auseinander.

Wir stellen alte Zeitungen, Papier und Pappkarton zur Verfügung und die Kinder lernten die Grundprinzipien der Papierherstellung kennen.

Mit diesem Altpapier haben wir dann einen Papierbrei hergestellt, die Kinder haben dann zu den bereits vorliegenden Materialien im Antoniepark nach Naturmaterialien gesucht, welche sie ebenfalls zur Papierherstellung nutzen könnten.



Teilnehmer*innen: ca. 48 Kinder, ca. 12 Erwachsene
Hauptausgaben für: Rohkost, Lebensmittel, Papiersiebe (Holz)

Thema: Holz hat viele Seiten

Datum: 23.08.2017

Ziele:

Mithilfe ganzheitlicher Lernprozesse sollen die Kinder ein Verständnis für die nachwachsende Ressource Holz gewinnen und sensibilisiert werden im bewussten Umgang mit den Rohstoffen unserer Umwelt.

Inhalt:

Mit Holz zu arbeiten eröffnet viele Möglichkeiten sich kreativ auszuleben und sich nach seinen eigenen Vorstellungen auszudrücken.

Zudem ist das Erlernen von handwerklichen Fähigkeiten ist eine persönliche Ressource, auf die man sein Leben lang zurückgreifen kann.

In dieser Aktion stehen das Werken und das Beschäftigen mit nachwachsenden Rohstoffen und dem Bewussten Umgang mit ihnen im Vordergrund.

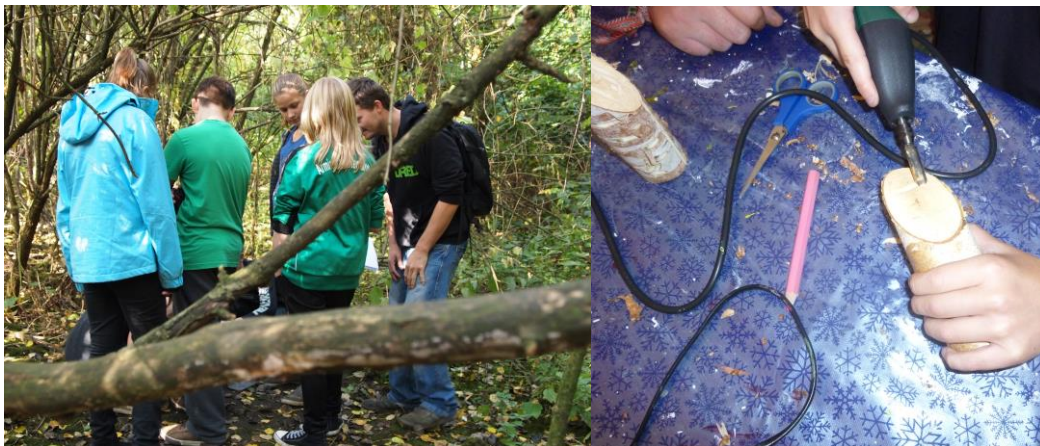
Umsetzung:

Die Kinder erhalten die Möglichkeit mit Werkzeugen, die von uns an Stationen zur Verfügung gestellt wurden mit gesammelten Hölzern vom Antoniespielplatz, aber auch mitgebrachtem Holz zu werkeln.

Sie haben sich mit dem Holz als Rohstoff auseinander gesetzt, die Beschaffenheit und Struktur des Holzes genau untersucht, die Rinde geschält, gebohrt, gesägt und geschliffen.

Einige Kinder haben das Holz schwimmen lassen, oder das Gewicht von trockenem und nassem Holz verglichen.

Während der einzelnen Aktionen wurde sich aktiv damit auseinandergesetzt wo wir Holz in unserem Alltag finden und was der Rohstoff eigentlich alles kann.



Teilnehmer*innen: ca. 27 Kinder, ca.4 Erwachsene

Hauptausgaben für: Holz, Elektrogeräte

Thema: Entdeckungsreise**Datum: 25.08.2017****Ziele:**

Mithilfe unterschiedlicher Experimente in der Natur wird das Selbstbildungspotenzial im Ko-Konstruktionsprozess gefördert, indem die Kinder ganzheitlich ihre Umwelt erfahren, erforschen und so einen respektvollen Umgang mit der Natur erlernen.

Inhalt:

In der Kindheit bedeutet Bildung vor allem Selbstbildung. Die Kinder erforschen ihre Umwelt und machen neue Entdeckungen, wobei sie einen respektvollen Umgang mit der Natur erlernen.

In dieser Aktion stehen das Erfahren und Spüren mit allen Sinnen im Vordergrund.

Umsetzung:

Die Kinder erhielten unterschiedlichste Behältnisse um zu sammeln, zu sieben, oder etwas unter die Lupe zu nehmen.

An verschiedenen Stationen wurden kleine Angebote vorbereitet. Die Kinder konnten sich eine Unterwasserlupe bauen um den Bach zu erforschen, ein Mikroskop nutzen, oder den PH Wert des Wassers messen. So konnte jeder den Tag auf seine eigene Art und Weise erleben.



Teilnehmer*innen: ca. 28 Kinder, ca. 5 Jugendliche

Hauptausgaben für: Versuchs-/Labormaterial, Bastelmaterial

Thema: Musik aus der Dose

Datum: 06.09.2017

Ziele:

Mithilfe der kreativen Gestaltung und des Auseinandersetzens mit Rhythmus und Klängen verschiedener Naturmaterialien wir die Kreativität, die Konzentration und die Motorik im Bereich musisch- ästhetische Bildung gefördert.

Inhalt:

Rhythmus ist ein wichtiger Bestandteil der kindlichen Entwicklung. Es ist ein Einfaches jedem Kind ein Instrument zur Verfügung zu stellen, da sie bereits mit Händen, Füßen und der eigenen Stimme über eines Verfügen.

Mithilfe verschiedenster Materialien können die Kinder sich ausprobieren und lernen sich aufeinander abzustimmen um einen gemeinsamen Rhythmus zu schaffen.

Umsetzung:

Zur Verfügung gestellt wurden Papprohre, Küchenrollen, Papier und Schnüre. Die Kinder konnten auf dem gesamten Antoniespielplatz nach Materialien suchen, welche schöne Klänge in der Röhre erzeugt. Sie konnten wild herumprobieren und gemeinsam musizieren.

Zu einer gemeinsamen Aktion wurde eingeladen, als alle Kinder zufrieden mit dem Klag ihres Instruments waren, um gemeinsam verschiedene Rhythmuspiele zu spielen und zu musizieren.



Teilnehmer*innen: ca. 32 Kinder, ca. 13 Jugendliche
Hauptausgaben für: Werkmaterial, Bastelmaterial

Thema: Bewegungsspielplatz

Datum: Mai – September 2017

Ziel:

Bewegungsspiele haben vor allem das Ziel, der natürlichen Lebensfreude der Kinder und Jugendlichen Raum zu geben und so das Wohlbefinden und die motorischen Fähigkeiten zu stärken. Die körperliche Bewegung eines Kindes, bildet eine wichtige Grundlage in der Persönlichkeitsentwicklung. Bewegungsspiele helfen motorisch geprägte Aktivitätsbedürfnisse auszuleben, Bewegungseinschränkungen auszugleichen, Gefühle über Motorik zu kompensieren, das Zusammenspiel von Bewegung, die Kooperation mit anderen und Beziehungsnähe zu den Mitspielern zu erleben, aufgestaute Gefühle wie Ärger oder Wut, Belastungsstress, Frustrationen, erlebte Isolationsmomente, erfahrene und quälende Einschränkungen, unbefriedigte Grundbedürfnisse oder Einsamkeit und Entfremdung zu kompensiert. Eine weitere Ausdrucksform sind die "Aggressionsspiele zum Austoben". Darunter werden wilde Rauf- und Kampfspiele verstanden, die unter Beachtung fester Spielregeln (ohne bedeutsame Verletzungsgefahr) den Beteiligten gezielt dabei helfen, aggressive Stimmungen und aufgestauten Stress abzubauen. Die Spieler sollen zur aktiven Mitgestaltung der Spiele durch eigene Ideen angeregt werden. Ebenso werden Spaß, Abwechslung, Vermittlung, Koordinationsfähigkeit und die Kommunikationskompetenz gefördert. Elementare Fertigkeiten im Umgang mit den Spielgeräten (Ball, Balken, Hüpfburg usw.) werden erlernt.

Inhalt:

Bei Bewegungsspielen, die eine Einteilung in Gruppen erfordern (Bsp. Schnitzeljagt), ist auf eine faire Verteilung der Kinder und Jugendlichen zu achten. Schnell bilden sich Gruppen in denen das Kräfteverhältnis nicht ausgeglichen ist, Dann heißt es, stark gegen schwach, die Großen gegen die Kleinen, die alten Hasen gegen die Frischlinge. Durch eine solche Situation kann viel Spielfreude, Fairness und Gemeinschaft verloren gehen. Nicht jeder mit seiner Gruppe einverstanden sein, aber in einem Gespräch kann vermittelt werden, dass das miteinander Spielen und der Spaß wichtiger ist, als nur immer siegen zu wollen.

Und gerade für die älteren dürfte es eine Herausforderung sein, auch einmal in einer vermeintlich schwächeren und unerfahrenen Mannschaft mitzuspielen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, auch wieder abhängig von der Gruppensituation, einfaches durchzählen, Losentscheid, den Gruppen ist es selber überlassen faire Mannschaften zu bilden oder der Gruppenleiter bildet die Mannschaften. Die Spiele werden so variiert, dass sie neben den Bedürfnissen auch den Fähigkeiten der Spielgruppe gerecht werden. Angeboten wurden Fang-, Such-, Versteck-, Staffel-, Kooperations-, Ball-, u. Wasserspiele, so wie Parcours und Hüpfburg.

Wir werden bewusst Menschen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen anzusprechen, dies schon bei Planung berücksichtigen und Scheu vor Änderungen und Adaptionen an bestehenden Ideen und Programmen abbauen. Alle dürfen mitmachen, keiner bleibt draußen, Unterschiedlichkeit führt zum Ziel, Nebeneinander wird zum Miteinander, Ausnahmen werden zur Regel und anders sein ist normal.

Umsetzung:

Auf unserem Bewegungsspielplatz fanden viele unterschiedliche Bewegungsstationen statt, die von den Kindern jeden Mittwoch besucht werden konnten: Sackhüpfen, Wasserlauf, Wasserrutsche, Fahrzeugparcours, Balancierparcours, Dosenwerfen. Zusätzlich konnten wir auch auf das Bemil Mobil zurückgreifen, welches mir Material zu den Themen Bewegung und Ernährung ausgestattet ist. In diesem Jahr war das Volleyballspiel sehr beliebt. Über die gesamte Zeit haben die Kinder und Jugendlichen viele neue Spielformen entwickelt und alle Altersklassen waren vertreten.

So hatten nicht nur die Kinder Spaß an dem Volleyballnetz, auch die Jugendlichen konnten damit begeistert werden. Aber nach wie vor war für die Zielgruppe der Jugendlichen Fußball spielen oder Hockey der absolute Favorit. Bei angemessenem Wetter wurde stets die Hüpfburg aufgebaut. Im Wechsel konnten sich hier die Kinder und die Jugendlichen

auspowern oder aber die große Fläche der Hüpfburg als Liegefläche zum chillen benutzen. Bei Außentemperaturen über 30 Grad, wurden den Teilnehmer*innen Wasserspielzeuge zur Verfügung gestellt. So hatten sie die Möglichkeit sich mit der Wasserrutsche oder mit Wasserballons abzukühlen.

Teilnehmer: ca. 58 Kinder, 27 Jugendliche, 7 Erwachsene

Hauptausgaben für: Grossspielgeräte, Spiele, BeMil-Mobilausleihe, Lebensmittel, Bastelmaterial



Thema: Abschlussfeier

Datum: 20.09.2017

Ziele:

Durch das gemeinsame Feiern wird die Toleranz der Kinder gestärkt, das Mitwirken fördert die Selbstständigkeit, sowie das Selbstvertrauen. Die gesamte Veranstaltung vermittelt, dass ein freundliches Beisammensein nur möglich ist, wenn Konflikte verbal geklärt werden und ein Respektvoller Umgang miteinander im Fokus steht.

Inhalt:

Bereit stehen wieder verschiedene Spielmaterialien, sowie die Hüpfburg. Für das leibliche Wohl sorgen Getränke, Mokkazubereitung, Waffeln, kleine Leckereien und ein Grillstand.

Umsetzung:

Zum Saisonende und zum diesjährigen Ausklang der Aktivitäten wird nun gemeinsam gefeiert. An diesem Tag hatten wir eine wunderschöne Abschlussfeier im Antoniepark. Der Antoniespielplatz verwandelt sich an diesem Tag, zu einem großen Spiel und Spaßbereich. Von Hüpfburg über Waffeln backen bis hin zum Stockbrot backen. Spezielle Angebote waren unter anderem Freundschaftsbänder aus bunter Wolle und selbstgefertigten Anhängern.

Viele Eltern halfen mit bei den Umsetzungen, Mokkazubereitung, Waffeln wurden gebacken, Süßigkeiten verteilt und sie spielten und tanzten mit den Kindern nach arabischer, und deutscher Musik.

Bei dieser Veranstaltung wurden alle Ergebnisse des Sommers präsentiert und vereinzelte Aktionen, welche sehr beliebt waren erneut Angeboten wie zum Beispiel die Wasserlupe, die Maskengestaltung, sowie das Kinderschminken.



Teilnehmer*innen: ca. 58 Kinder, ca. 19 Erwachsene
Hauptausgaben für: Lebensmittel, Bastelmaterial